Erklärung der LEADER-Aktionsgruppen in Brandenburg zur Stärkung ländlicher Räume in der neuen EU-Förderperiode ab 2028

Dieses Positionspapier wird gemeinsam von allen Lokalen Aktionsgruppen des Landes Brandenburg getragen. Es formuliert Erwartungen an die Ausgestaltung der Förderung ländlicher Räume im Rahmen des Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union für die Jahre 2028 bis 2034.

Die ländlichen Räume in Brandenburg prägen das Gesicht unseres Bundeslandes. Hier lebt die überwiegende Zahl der Menschen, die einen maßgeblichen Teil des Wohlstandes erarbeiten. Gleichzeitig stehen die ländlichen Räume seit Jahrzehnten unter Druck. Die wirtschaftliche Transformation, der demografische Wandel und nicht zuletzt der spürbar werdende Klimawandel stellen große Herausforderungen dar. Deren Bewältigung und die Entwicklung der ländlichen Gebiete als Lebens- und Wirtschaftsraum für die Menschen muss auch in der europäischen Förderpolitik ab 2028 aktiv berücksichtigt und unterstützt werden.

LEADER-Prozesse als Stärke

Die LEADER-Aktionsgruppen sind über Legislaturperioden hinaus authentische und verlässliche Partner der Regionalentwicklung. In Brandenburg stehen ihre rund 1.000 Mitglieder in engem Kontakt mit den engagierten Menschen, Multiplikatoren, Vereinsvertretern und Aktiven und unterstützen sie, ihre Ideen zur Mitgestaltung eines zukunftsfähigen ländlichen Raumes zu verwirklichen. Bei der Aufstellung der regionalen Entwicklungsstrategien für die laufende EU-Förderperiode bis 2027 haben sich mehr als 3.000 Menschen aktiv beteiligt.

LEADER ist also mehr als ein Förderprogramm, es ist gelebte Europapolitik vor Ort.

Erfolgsgeschichte in Brandenburg

Aktuell befinden sich hunderte LEADER-Projekte in der Umsetzung. Dahinter stehen engagierte Kommunen, Unternehmen und Vereine. Es sind aber vor allem tausende aktive Menschen, die gemeinsam die Bedingungen für das Leben und Arbeiten auf dem Land verbessern. Unternehmen sichern durch Investitionen zahlreiche Arbeitsplätze und schaffen neue. Dazu zählt auch die Schaffung von Gästebetten und der Qualitätsaufbau im Tourismus als wichtigem Wirtschaftsfaktor auf dem Land.

12.09.2026
Landesarbeitsgemeinschaft Lokalen Aktionsgruppen in Brandenburg
c/o HVHS am Seddiner See, Seeweg 2, 14554 Seddiner See,
laglag@forum-netzwerk-brandenburg.de

LEADER bietet demnach Anknüpfungspunkte für die klassische Wirtschaftsförderung, trägt somit maßgeblich dazu bei, die Lebensqualität in den ländlichen Räumen zu steigern und zahlt somit auf das übergeordnete Ziel der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse ein.

Wohnortnahe Arbeitsplätze sind eine Bedingung für ein vielfältiges Ehrenamt, nicht zuletzt die Funktionsfähigkeit der freiwilligen Feuerwehren. Andere Aspekte der Lebensqualität wie Gemeinschaftsorte und soziale Infrastruktur sind ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der LEADER-Gruppen in Brandenburg. Neben Investitionen in soziale Infrastruktur und Vereinseinrichtungen gibt es mit dem Regionalbudget für Kleinprojekte ein Instrument zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements kleiner Initiativen in den Orten.

Die LEADER-Aktionsgruppen engagieren sich in vielfältiger Weise in ihren Regionen und tragen in hohem Maße Verantwortung für Regionalentwicklungsprozesse. Mit eigenen LAG-Projekten und über vielfältige LEADER-Kooperationsvorhaben tragen sie dazu bei, den notwendigen strukturellen Wandel voranzutreiben und neue Netzwerke zu entwickeln.

Im Laufe der EU-Förderperiode 2014-2022 erreichten die 14 LEADER-Regionen 1,4 Mio. Menschen im ländlichen Raum, deckten somit 75% der Fläche und 50% der Bevölkerung Brandenburgs ab.

- 350,9 Mio. Euro ELER Mittel für 2.500 Projekte mit 700 Mio. Euro Investitionen
- 514 Arbeitsplätze geschaffen
- 600 Gebäude im ländlichen Raum erhalten, modernisiert und entwickelt
- 180 Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen finanziert
- 800 Neue Gästebetten für den Tourismus auf dem Land eingerichtet
- 1.124 Veranstaltungen mit Projektträgern, Bürgerversammlungen und Workshops

Ländliche Entwicklung politisch absichern

Die europäische Förderung ist entscheidend für eine ausgewogene Entwicklung der Regionen. Die Zukunft ländlicher Räume muss weiterhin ein zentrales Politikfeld innerhalb des MFR sein, um gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen Europas zu gewährleisten. Bewährte Instrumente der ländlichen Entwicklung innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Kohäsion, insbesondere LEADER, müssen dauerhaft abgesichert und klar priorisiert werden. Die ländliche Entwicklung braucht verlässliche Finanzierungsgrundlagen und Gestaltungsspielräume.

Nur so können wirtschaftliche Perspektiven, gesellschaftlicher Zusammenhalt und politische Akzeptanz in der Fläche dauerhaft gesichert werden.

LEADER auskömmlich finanzieren

Als Grundlage für die Fortführung der erfolgreichen Arbeit ist ein finanzieller Mindestanteil am MFR für LEADER vergleichbar mit dem aktuellen Umfang notwendig. Die Vorschläge zum MFR sehen eine höhere Kofinanzierung durch die Mitgliedstaaten vor. Die sich daraus ergebende höhere Belastung der Bundesländer und der Kommunen ist nicht tragbar.

Sie stellt den gleichberechtigten Zugang aller Regionen zu EU-Mitteln in Frage, da insbesondere wirtschaftlich schwächere Gebiete die geforderten Mittel nicht aufbringen können.

Der EU-Kofinanzierungsanteil von 80% der öffentlichen Ausgaben muss beibehalten werden.

Netzwerke und Strukturen stärken

Die Entwicklung der ländlichen Räume erfordert sektorübergreifendes Handeln. Es gilt die Kraft aller ländlichen Wirtschaftsakteure zu nutzen und Synergien - zum Beispiel zwischen Tourismus und regionaler Ernährungswirtschaft - gezielt auszubauen. Die ganzheitlichen, gebietsbezogenen Strategien der LEADER-Regionen waren und sind dafür eine gute Grundlage. Eine Verengung der Förderung auf bestimmte Zielgruppen, wie teilweise vorgeschlagen, ist nicht zielführend.

Die Rolle der Lokalen Aktionsgruppen als lokale Entscheidungsgremien mit demokratischer Kultur hat sich bewährt und muss ausgebaut werden. LEADER stärkt die regionale Handlungsfähigkeit, indem es lokale Governance-Strukturen optimiert und Netzwerke fördert. Vor Ort wird die Anpassungsfähigkeit an globale Herausforderungen und die Problemlösungskompetenz vergrößert.

Der Mehrwert von LEADER liegt in den dauerhaften Strukturen, Initiativen und Netzwerken, die durch die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppen initiiert und sichergestellt werden.

Schlussbemerkung

Die Brandenburger LEADER-Aktionsgruppen erwarten eine bedarfsgerechte Berücksichtigung der Interessen der ländlichen Räume bei der Ausgestaltung des NRPP. Die Handlungsfähigkeit von lokalen Akteuren muss im Mittelpunkt stehen. Dies schließt einfache und praxisnahe Verwaltungsverfahren für die Umsetzung lokaler Projekte ein, damit bürgerschaftliches und kommunales Engagement sowie unternehmerische Initiativen weiterhin entlastet und befördert werden können.

LEADER ist unverzichtbar, um in Zukunft innovative Lösungen für bestehende und kommende Herausforderungen zu entwickeln und gleichzeitig die gesellschaftliche Teilhabe und das Gemeinschaftsgefühl in den ländlichen Räumen Brandenburgs zu stärken.